

Phonetik, Phonologie und Prosodie der keltischen Sprachen

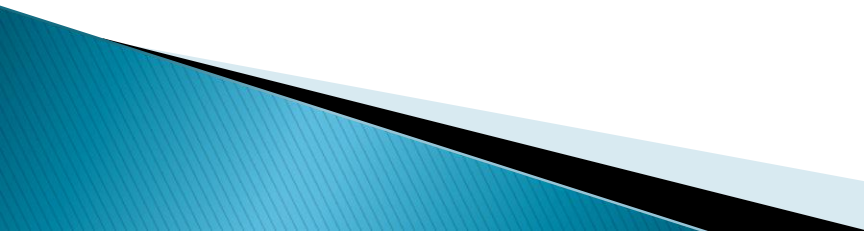
VO, WiSe 2011/12

Albert Bock

Phonologie

- ▶ **Systematische Funktion** von Lauten: Phoneme, Allophonie, Phonotaktik, Prosodie.
- ▶ Erste Ansätze bei **Pāṇini** (4. Jhd. v.u.Z.)
- ▶ In der modernen Linguistik begründet von Jan Baudouin de Courtenay und Mikołaj Habdank Kruszewski (spätes 19. Jhd.).
- ▶ „**Prager Schule**“: Nikolai Trubetzkoi, Roman Jakobson (frühes 20. Jhd.)

Phonologie II

- ▶ **Generative Phonologie:** Noam Chomsky (ab 1968).
 - ▶ **Natürliche Phonologie:** David Stampe, Patricia Donegan, Wolfgang Dressler (ab 1969).
 - ▶ **Autosegmentale Phonologie:** John Goldsmith (ab 1976).
 - ▶ **Rektionsphonologie:** Jonathan Kaye, Jean Lowenstamm, Jean-Roger Vergnaud, John Rennison (ab 1980er).
 - ▶ **Optimality Theory:** Paul Smolensky, Alan Prince (ab 1991).
- 

Phonem

- ▶ Kürzestes bedeutungsunterscheidendes Segment (=bedeutungsunterscheidender Einzellaut).
- ▶ **Minimalpaare** zum Nachweis phonemischer Distinktion, z.B. dt. *spuken* vs. *spucken* → /ʊ/ vs. /uː/. Frage: ist Qualität oder Quantität primäres Unterscheidungsmerkmal?
- ▶ **Phoneminventar**: die Menge aller Phoneme einer Einzelsprache

Allophon

- ▶ Nicht bedeutungsunterscheidende Variante eines Phonems, z.B. dt. [χ] (ach-Laut) vs. [ç] (ich-Laut) gehören zum selben Phonem /x/. Verteilung nach benachbarten Vokalen. Im Gegensatz dazu sind /ç/ und /x/ in den goidelischen Sprachen zwei Phoneme.

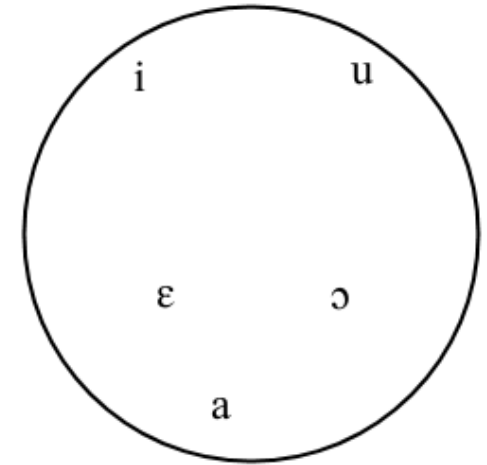
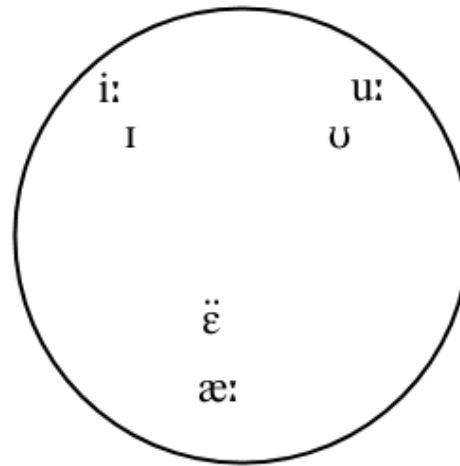
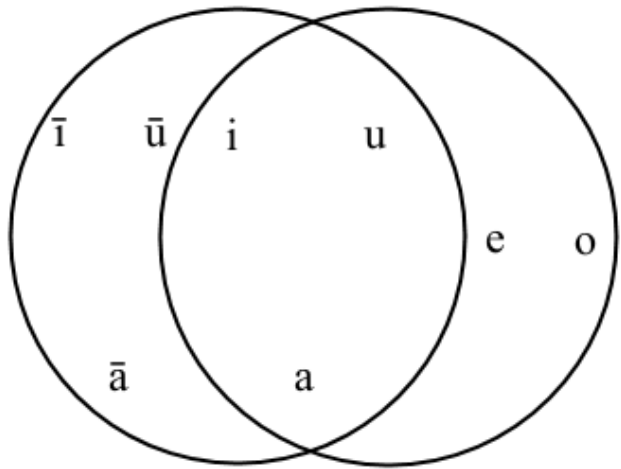
Phonetische und phonologische Transkription

- ▶ Phonetisch: Markiert durch [...]. Tatsächliche (oberflächliche) Lautgestalt einer individuellen Äußerung.
- ▶ Phonologisch: Markiert durch /.../. Nur phonologisch relevante Unterscheidungen werden angezeigt.

Dt. <Milch> /mɪlɪx/ -> [mɪlç], [my:ç], [mɪlɪχ]...

Wal. <Cymraeg> /kəm'raɪg/ -> [kəm'ra:ɣ],
[kəm're:ɣ]

Phonologie vs. Phonetik

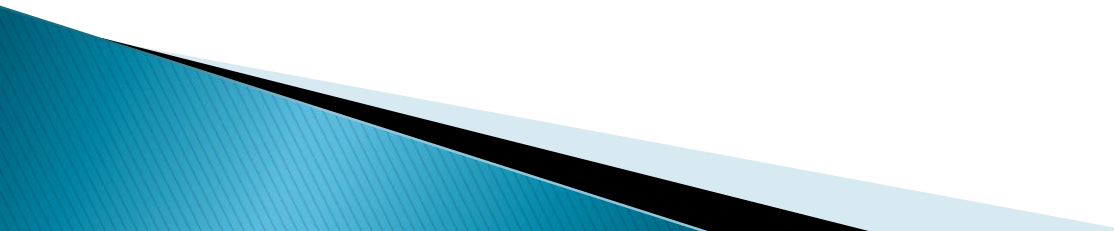


Arabische und neuhebräische Vokale: links aus phonologischer, rechts aus phonetischer Sicht.

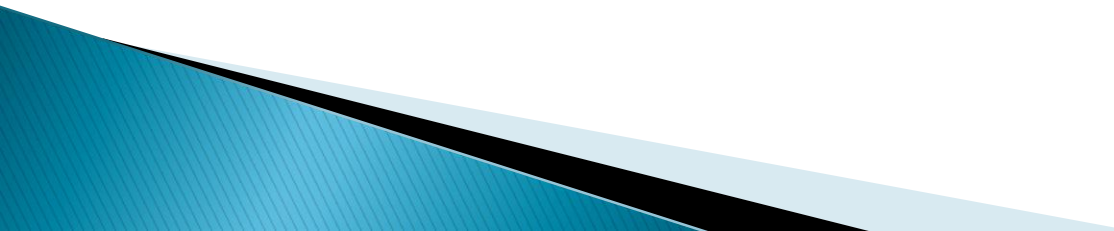
- Phonologisch haben beide Sprachen kurzes /i/, /u/ und /a/ im Inventar. Arabisch hat dazu langes /iː/, /aː/ und /uː/; Neuhebräisch hat /e/ und /o/, aber keine Vokallängenunterscheidung.
- Phonetisch teilen sie keinen einzigen Vokal exakt.

(Beispiel von Wikipedia Commons)

Synchron vs. diachron

- ▶ **Synchron:** gleichzeitig. Wie sieht das System zu einem bestimmten Zeitpunkt aus.
 - ▶ **Diachron:** im historischen Ablauf. Wie ändert sich das System im Lauf der Zeit?
 - ▶ Unterscheidung erstmals im Strukturalismus (Ferdinand de Saussure und Schüler).
- 

Wichtige phonologische Prozesse

- ▶ **Assimilation** (Angleichung)
 - ▶ **Dissimilation** (Ent-Ähnlichung)
 - ▶ **Neutralisation** (Kontrast-Aufhebung)
 - ▶ **Synkope** (Ausfall unbetonter Vokale im Wortinneren)
 - ▶ **Apokope** (Abfall von Endsilben)
 - ▶ **Epenthese** (Einfügung von Lauten)
- 

Lhuyds Verständnis (1707)

I have discovered that there have happened four noted changes (or variations) and remember very much, in the *Cornish* tongue, within this age, or these last hundred years: [...]The first change is, to put the letter *b*, before the letter *m*, and to speak and write *Tybm*, *Tabm*, *Kabm*, *Gybman*, *Krobman*, and *Kylobman*, &c. in the place of *Tym*, *Tam*, *Kam*, *Gymman*, *Kromman*, and *Kylomman*.

Generative Phonologie

- ▶ Chomsky & Halle: *Sound Patterns of English* (1968)
- ▶ Phonologie als Teil der Grammatik, der mental gespeicherte Phonemsequenz nach klaren Regeln in eine phonetische Form **transformiert**.
- ▶ Repräsentation: Merkmalsmatrizen (redundant!)

f	ɪ	ʃ
+cons	-cons	+cons
+fric	+son	+high
+ant	+syll	+cont
- voice	+high	+sibil

Natürliche Phonologie

- ▶ **Universelle phonologische Prozesse** interagieren miteinander
- ▶ Einzelsprachen unterdrücken manche davon.
- ▶ Prozesse wirken auf **distinktive Merkmale** innerhalb prosodischer Einheit, nicht auf Einzelsegmente.
- ▶ **Natürlichkeitsskalen.** Natürlich <-> markiert.
- ▶ Wichtigste Motivationen: 1. Erleichterung der Aussprache, 2. Erhalt der Verständlichkeit. Oft gegenläufig wirksam.

Autosegmentale Phonologie

- ▶ Nicht nur eine einzige lineare Sequenz von Segmenten, sondern **mehrere parallele Sequenzen**.
- ▶ Jedes Merkmal erscheint nur auf einer **einzigsten** Parallellinie.
- ▶ Kombination von Merkmalen durch „**Assoziationslinien**“, die sich nicht kreuzen dürfen.
- ▶ Regel für „**Wohlgeformtheit**“: Jedes assoziierbare Merkmal muss auch assoziiert sein.
- ▶ –> **Reduktion der Redundanz** bei Merkmalen im Vergleich zu Chomsky & Halle.

Vokalrepräsentation (dt.) in autosegmentaler Notation

